

Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum der Hochschule am 16.09.2021 - Begrüßung Präsident

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer,
 sehr geehrter Herr Minister Hoch,
 sehr geehrter Herr Beigeordneter Thewalt,
 sehr geehrter Herr Johann,
 sehr geehrte Frau Prof. Schumann,
 sehr geehrte Mitglieder der Hochschulgremien,
 sehr geehrte Festgäste,
 liebe Studierende,
 liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
 liebe Kolleginnen und Kolleginnen,

ich darf Sie als Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen sehr herzlich im Namen des gesamten Präsidiums zu dieser Festveranstaltung begrüßen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Kommen!

Vielen Dank an die beiden Musiker der **School of Music Ludwigshafen** für ihren Beitrag. Es sind dies **Kathrin Presser** und **Christoph Melzer**.

Wir dürfen uns noch auf zwei weitere Stücke von ihnen freuen.

Der Anlass unserer heutigen Veranstaltung ist kein geringer.

Dieses Zusammenkommen hier in der Aula der Hochschule, aber auch die Einbindung sowohl der Kolleginnen und Kollegen im Foyer, den Konferenzräumen und anderen Stellen der Hochschule als auch vieler weiterer Personen durch ein Live-Streaming über unseren YouTube-Kanal **machen zweifellos das Besondere der Veranstaltung deutlich**.

Wir wollen heute einen Moment innehalten,

zurückschauen,

das Jetzt vergegenwärtigen

und auch Blicke in die Zukunft richten.

Die Fachhochschulen in Deutschland – und auch unsere Hochschule – feiern ein fulminantes Jubiläum.

„Wir gestalten Zukunft – seit 50 Jahren“ – so das Motto unseres Jubiläumsjahres.

Dass wir dies tun – nämlich Zukunft gestalten – und wie wir dies – durchaus erfolgreich – tun, kann mit Blick auf das hybride Format – und die hier gebotene Kompaktheit meines Begrüßungsparts – nicht Gegenstand meiner Ausführungen sein.

Aber gerne verweise ich auf unsere Jubiläums-Webseite und die dort aufgeführten Meilensteine der Hochschulentwicklung hier in Ludwigshafen sowie auf die wunderbare Jubiläumsschrift „Zweieinhalb Jubiläen“, die anlässlich unseres 10-jährigen Fusionsjubiläums vor zwei Jahren durch meinen Kollegen Prof. Arnd Götzelmann bereitgestellt wurde.

Auf der speziell für unser Jubiläum eingerichteten Webseite lautet die Überschrift meines Grußwortes:

Die Hochschule in Ludwigshafen – nahe an der Wirtschaft und an der Gesellschaft.

Dass wir unter „**Gesellschaft**“ hinsichtlich unseres Studienangebotes das breite Handlungs- und Wissenschaftsfeld der Sozialen Arbeit und des Gesundheitsbereichs subsumieren ist mittlerweile über die Region und das Bundesland hinaus bekannt.

Und anlässlich des Besuches des Ministers für Wissenschaft und Gesundheit, Herrn Clemens Hoch, vor einigen Wochen wurde deutlich wie überzeugend das stark auf Gesundheit ausgerichtete Portfolio auf das – ich darf Herrn Hoch zitieren: – „**einzigartige Profil**“ der Hochschule einzahlt und als **wichtiger Standortfaktor in der rheinland-pfälzischen Hochschullandschaft** angesehen werden kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Festgäste,

50 Jahre Hochschule in Ludwigshafen: Zeit für Emotionen!

Diese erwartet man auf den ersten Blick vielleicht eher weniger an einer Hochschule oder von einem Hochschullehrer.

Aber weit gefehlt!

Es ist uns an einem solchen Tag sehr nach Emotionen!

Es ist uns nach FREUDE!

Ansteckend im besten Sinne und wohltuend beim Schenken und beim Annehmen derselben.

Nach der schweren Corona-Zeit mit all ihren Einschränkungen ist es so wunderbar, dass wir heute Mittag im Rahmen eines kleinen Mitarbeiterfestes wieder zusammenkommen konnten.

Es gab so viel zu erzählen.

Und für den Einstieg in ein Wintersemester mit hohen Präsenzanteilen ist dies ein idealer Kick-off.

Welch eine Freude ist es, diese Feierstunde in Präsenz mit Gästen durchführen zu können – auch wenn wir natürlich aufgrund unseres Hygienekonzeptes bei öffentlichen Veranstaltungen zahlenmäßig noch recht limitiert sind.

Es ist uns nach DANKBARKEIT!

Für vieles, was uns widerfahren ist und widerfährt, empfinden wir ein Stück weit Demut.

Wir sind dankbar dafür, dass viele Frauen und Männer über die Jahrzehnte daran mitgearbeitet haben, die Vision von Fachhochschulen als wichtige Ergänzung und Anreicherung im Hochschulbereich umzusetzen.

Für die Arbeit hier in Ludwigshafen und die damit verbundene Erfolgsstory müsste man so vielen Personen namentlich danken.

Erlauben Sie mir, dass ich stellvertretend für die vielen Menschen die jeweiligen Leitungspersonen der früheren Hochschulen am Ort benenne – betonend, dass hinter ihnen immer auch tolle Mitarbeiterteams standen, die den Erfolg erst möglich gemacht haben.

Es sind dies:

- Herr Prof. Dieter Wittmann, ehem. Rektor an der Ev. FH LU

- Herr Prof. Jürgen Mangold, ehem. Rektor an der Ev. FH LU
- Herr Prof. Peter Klümper, langjähriger Dekan der Abteilung Ludwigshafen der Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz
- Herr Prof. Wolfgang Anders, Präsident der Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein – Hochschule für Wirtschaft
- Herr Prof. Hans-Ulrich Dallmann, Vizepräsident der Fachhochschule Ludwigshafen und „Interimspräsident“ 2009-2010

Liebe Kollegen,

es ist eine große Freude, dass wir Sie heute hier bei uns in der Aula der Hochschule bzw. im virtuellen Raum dabei haben.

Vielen Dank für Ihre maßgeblichen Beiträge bei der Entwicklung der Hochschulen – und natürlich danke für Ihre heutige Teilnahme!

Es gilt auch vielen Unterstützern zu danken. Es können hier für die verschiedenen Bereiche nur exemplarische Nennungen erfolgen:

- die Unterstützenden im direkten Umfeld der Hochschule – beispielhaft seien die vielen Kooperationspartner erwähnt.
- der Stadt und Stadtgesellschaft Ludwigshafens:
In meiner gesamten Amtszeit wurde ich nie müde, darauf hinzuweisen, dass sich die Hochschule in ihr kommunales und regionales Umfeld eingebunden sieht bzw. sehen sollte.
Und dass Ludwigshafen bei genauerem Hinsehen eine spannende Stadt mit unterschätztem Potenzial ist, gehört für mich zum Beschreiben einer von mir gesehenen Lebenswirklichkeit.
- „unserem“ Ministerium: Auch, wenn sich über die Zeit immer wieder mal die Überschriften und Zuständigkeiten geändert haben, konstant war immer die großartige Unterstützung für die Hochschule in Ludwigshafen.
- Presse: Dass das, was wir in unserer Hochschule als Gemeinschaftswerk von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden bewerkstelligen, auch den Weg nach draußen – in die Welt – findet, ist das Verdienst eines Presseumfeldes in der Region, um das uns viele beneiden.
Sie helfen uns zu zeigen, dass Fachhochschulen keine Elfenbeintürme haben und brauchen, sondern ihre wissenschaftliche Verortung in dem systematischen und kontinuierlichen Austausch mit der Arbeitswelt und Gesellschaft in anwendungsbezogener Ausrichtung haben.

Mein ganz persönlicher Dank geht an unsere Mitarbeitenden, Lehrenden und Studierenden.

Das, was Hochschule war, ist und sein wird, ist unabdingbar mit ihnen und ihren besonderen Beiträgen verknüpft.

Meine Damen und Herren,

danken möchte ich an dieser Stelle auch allen, die heute bei uns sind:

- allen voran unsere Ministerpräsidentin:
Liebe Frau Dreyer, es ist für uns eine Freude und Ehre gleichermaßen, dass Sie sich die Zeit für diese Feier nehmen und hier gleich ein Grußwort sprechen werden.

- Herrn Minister Hoch
- dem Mitglied des Stadtvorstands von Ludwigshafen, Herrn Beigeordneten Thewalt; Bitte übermitteln Sie der Oberbürgermeisterin, Frau Steinruck unsere herzlichen Genesungswünsche!
- dem Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Herrn Johann. Wir freuen uns auf Ihr Grußwort!
- Festrednerin Frau Prof. Dorit Schumann, Vizepräsidentin der HRK und Präsidentin der HS Trier. Wir danken für Ihre Mitwirkung und freuen uns auf die Festrede mit Titel „Eine Reise durch die Welt der Hochschulen für angewandte Wissenschaften“.
- **Unser Dank für ihr Kommen im analogen bzw. digitalen Raum gilt all unseren Gästen, Mitarbeitenden und Studierenden**
- und auch den Vertreterinnen und Vertretern der **Presse**
- Last but not least möchte ich allen, die sich bei der **Organisation der Veranstaltung** einbringen herzlich danken.
Genannt seien die Hochschulkommunikation, das IT-ServiceCenter, das Facility-Management-Team und das Assistenzteam im Präsidium.

Meine Damen und Herren,

sehr geehrte Festgäste,

zum Stichwort EMOTIONEN – also der Frage: Was empfinden wir als Verantwortliche der Hochschule heute an diesem Tag? – **möchte ich als weiteren Punkt nennen:**

Es ist uns nach ZUFRIEDENHEIT und auch ein wenig STOLZ!

„Von Nichts kommt nichts“, hörte ich meine Oma sagen, als ich noch klein war.

Das, was in die Entwicklung der Hochschule über Jahrzehnte hineingegeben wurde, war die Basis und sehr entscheidend für das, was und wie wir heute sind.

Ja, wir dürfen durchaus zufrieden sein – und auch ein wenig Stolz ist nicht fehl am Platze.

Im Rahmen unserer Preisvergabe-Veranstaltung vor zwei Tagen, bei der engagierte und erfolgreiche Studierende ausgezeichnet wurden, ging es auch genau um diesen Punkt:

- ➔ Für Leistungen, die erbracht wurden, sich auch mal feiern zu lassen.
- ➔ Mit dem, was man bewerkstelligt hat, einfach mal ganz bewusst zufrieden und hinsichtlich der Leistung ein wenig stolz zu sein.

Nochmals den Satz meiner Oma „Von nichts kommt nichts“ aufnehmend möchte ich deutlich erklären:

Wir wissen, dass es bei Erfolgen immer auch wichtig ist, sich derer bewusst zu sein und an sie zu erinnern, die in der Vergangenheit die Grundlage dafür gelegt haben, dass wir heute durchaus zufrieden sein können – und auch zuversichtlich in die Zukunft schauen können.

Für eine gesellschaftlich herausgehobene Einrichtung wie eine Hochschule gilt ganz eindeutig:

Keine Zukunft ohne Herkunft!

Sich dieser einfachen wie zutreffenden Maxime bewusst zu sein, kann vielleicht ein Element eines – ich nenne es mal – „**emotionalen Generationenvertrag**“ darstellen, über den wir den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken könnten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Festgäste,

diese Hochschule hat **ganz viel Lust auf Zukunft** und wird auch weiterhin richtungsweisende strategische Akzente setzen.

Davon konnten sich Herr Minister Hoch und Herr Staatssekretär Dr. Alt anlässlich ihrer Besuche in den zurückliegenden Wochen ein Eindruck verschaffen.

Seien Sie alle nochmals sehr herzlich zu dieser heutigen Veranstaltung willkommen geheißen!

Freuen wir uns in der kommenden Stunde auf die Grußworte der Ministerpräsidentin und dem Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH sowie auf die Festrede von Frau Prof. Schumann.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, liebe Frau Dreyer,

das Rednerpult steht für Sie bereit!

Wir freuen uns sehr auf Sie!